

**Liebe Meckenheimerinnen und Meckenheimer,**

**ich möchte die Osterfeiertage nutzen, um mich auf diesem Wege an Sie zu wenden. Normalerweise würde ich jetzt in diesen Tagen mit meinen Mitstreitern in der Stadt unterwegs sein, um Ihnen Ostereier zu schenken. Und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Aber Corona macht alles anders. Auch Ostern. Für viele wird es schmerzlich sein, keinen Gottesdienst besuchen zu können. Auch der Kurzurlaub oder einfach der Besuch bei der Verwandtschaft fallen aus. Dies alles ist mehr als schmerzhaft, wenn auch notwendig. Dies führt uns vor Augen, das wir alle soziale Wesen sind und den Dialog mit unseren Mitmenschen benötigen. Ich telefoniere jeden Tag mehrere Stunden, aber ich höre es immer wieder, es fehlt das gemeinsame Kaffee trinken, eine Umarmung oder einfach nur jemand die Hand geben zu können. Und mir geht es auch so.**

**Aber eine solche Krise lässt auch das Beste aus uns hervorgehen. Wenn ich mir zahlreiche Aktionen anschau, dann bin ich extrem optimistisch, dass wir aus dieser Krise gestärkt herausgehen.**

**Junge Menschen und die beiden Kirchen organisieren Einkaufsdienste für unsere älteren Mitbürger. Unsere Gastronomen habe auf Bring- und Abholservice umgestellt und selbst der Kriminachsclub ist durch Meckenheimer Buchhändler sichergestellt, die ausliefern. Hier möchte ich Sie auch um Ihre Mithilfe bitten. Halten Sie den Meckenheimer Gastronomen und dem Einzelhandel die Treue. Viele liefern direkt nach Hause. Sie erhalten damit Arbeitsplätze und Steuerkraft hier an der Swist und am Rhein und nicht bei Amazon und Co.**

**Zahlreiche Künstler veranstalten im Internet Konzerte und Lesungen. Meine abendliche halbe Stunde mit Dunja Hayali auf Instagram ist bei mir fester Bestandteil im Tagesplan geworden. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass ich derzeit in einer äußerst privilegierten Situation bin. Eigenes Haus mit Garten und der Möglichkeit komplett von zu Hause ohne Einschränkungen zu arbeiten. Und dazu einen Arbeitgeber zu wissen, wo es wohl nichts mit Kurzarbeit zu tun hat und am Monatsende das Geld auf dem Konto ist. In diesen Zeiten ist das wahrer Luxus.**

**Dies wird mir jeden Tag klar im Dialog mit Kollegen. Viele müssen derzeit nebenbei Lehrer spielen und ihre Kinder bespassen. Wenn dann beide Elternteile von zu Hause aus arbeiten müssen, dann ist dies eine Herausforderung, vor der ich großen Respekt habe.**

**Dies macht aber auch deutlich. Wenn diese Krise vorbei ist, wird nichts mehr sein wie es vorher war. In der Arbeitswelt haben wir in den letzten 4 Wochen in Sachen Digitalisierung einen Sprung**

gemacht, für den man sonst sicherlich 3 bis 4 Jahre gebraucht hätte. Es musste vieles organisiert werden, und aus der Notwendigkeit, Firmen und Institutionen am laufen zu halten, wurden vor allem die Bedenkenträger einfach zur Seite geschoben. Es wird ganz viel gemacht und das ist gut. Das Thema Digitalisierung der Arbeitswelt und der Kommunikation wird am Ende dieser Krise wie mit einem Vorschlaghammer in unsere Welt eingeschlagen sein. Ein zurück wird es hier nicht mehr geben. Das Thema schnelles Netz und Breitbandausbau wird höchste Priorität haben. Da werden andere Themen und Projekte zurückstehen müssen

Aber dies eröffnet auch ganz neue Möglichkeiten. Wie könnte es aussehen ? Wir haben in der Krise Menschen kennengelernt, die wir sonst nie getroffen hätten. Wir haben alte Freunde wieder häufiger kontaktiert, Bindungen verstärkt und sind uns mit Nachbarn und Kollegen näher gekommen. Gleichzeitig entdecken viele, dass man mit einem Smartphone auch telefonieren kann. Es entsteht eine neue Kultur der Erreichbarkeit und der Verbindlichkeit. Krisen wirken vor allem dadurch, dass sie alte Phänomene auflösen, im wahrsten Sinne des Wortes überflüssig machen.

Viele von Ihnen machen sich Sorgen um die wirtschaftliche Situation. Die Sorge um den Arbeitsplatz höre ich immer wieder in vielen Gesprächen. Und auch Kurzarbeit ist vielfach mit starken finanziellen Einschränkungen verbunden.

Die Kosten laufen jedoch weiter, wobei vieles gestundet werden kann. Ich bin sehr froh, dass die Beiträge für KITAS ausgesetzt worden sind für die Zeit der Schließung. Was ich allerdings befremdlich fand ist der Umstand, das darüber überhaupt diskutiert werden musste.

Niemand kann derzeit mit Bestimmtheit sagen, wie es nach dem 20. April weitergehen wird. Sicherlich wird nicht einfach der Reset-Knopf gedrückt und alles ist wie vorher. Es wird vieles davon abhängen, ob es uns gelingt, die Zahl der Infektionen zu verlangsamen. Derzeit sieht es hier ja recht gut aus. Ich hoffe, dass das alles dazu beiträgt, die Opferzahlen möglichst gering zu halten. Menschenleben zu retten hat oberste Priorität.

Ich möchte an dieser Stelle noch ein Wort zur politischen Großwetterlage anmerken. Ich bin sehr froh, dass wir in dieser Zeit eine Große Koalition haben, die in der Lage ist, schnelle und wichtige Entscheidungen umzusetzen. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir mit Angela Merkel eine Kanzlerin haben, die ruhig und besonnen das Schiff Deutschland steuert. Mit Hubertus Heil haben

**wir einen Arbeitsminister, der schnell und entschieden das Instrumentarium Kurzarbeitergeld ausgeweitet hat und damit viele Arbeitsplätze erhalten wird. Mit Olaf Scholz haben wir einen Vizekanzler und Finanzminister, der nicht nur für solide Finanzen steht sondern für klare Kante, eindringliche Worte und vor allem für schnelles und abgestimmtes Handeln. Olaf Scholz zeigt in diesen Tagen, dass er nicht nur Hamburg, sondern auch Deutschland kann. Ich bin stolz darauf, dass die SPD-Minister derzeit alle einen richtig guten Job machen.**

**Natürlich kann man meckern und motzen, das vieles nicht bedacht wurde, aber für eine derartige Situation gibt es kein Drehbuch. Ein Blick nach London, Ankara, Brasilien oder in die USA zeigen mehr als deutlich, wie gut wir hier aufgestellt sind.**

**Ich bin zuversichtlich, dass wir in dieser Situation die richtigen Maßnahmen ergriffen haben und wir gestärkt daraus hervorgehen werden.**

**Papst Franziskus hat in der vergangenen Woche bei der Spendung des Segens „Urbi et orbi“ die Szene aus dem Markusevangelium aufgegriffen, wo die Jünger beim Sturm auf dem See der Mut verlassen hat und sie nicht verstehen konnten, dass Jesus einfach schlief. Ich finde das ein schönes Bild, macht es doch Mut, alle Widrigkeiten der Gegenwart anzunehmen und das Beste daraus zu machen und sich eine heitere Gelassenheit zu bewahren. Man könnte es auch mit einem Satz von Friedrich Dürrenmatt aus den Physikern zusammenfassen: „Die Aussicht morgen geköpft zu werden, ist kein Grund heute kopflos durch die Gegend zu rennen.“**

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest, die Freude über den auferstandenen Christus und schöne Stunden im Kreise Eurer Liebsten, auch wenn es nur über Skype oder Facetime sein wird.**

**In diesem Sinne: Frohe Ostern.**

**Stefan Fassbender**